



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR BAUEN, TECHNIK UND UMWELT

am Donnerstag, 25.07.2013, 17:04 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Tennenplatz SKV Eglosheim
Umbau in einen Kunstrasenplatz
- Bau- und Vergabebeschluss

Vorl.Nr. 248/13

Vor Eintritt in die Tagesordnung kündigt BM **Schmid** an, die Beratung der ursprünglichen Tagesordnungspunkte 1, 2, 3, 4 vorzuziehen und diese in der Reihenfolge 3, 4, 2, 1 zu behandeln.

Das Gremium ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Beschluss:

Baubeschluss

Der Tennenplatz des SKV Eglosheim wird in einen Kunststoffrasenplatz mit gefüllter Polschicht aus Sand und Gummigranulat umgebaut.

Die Gesamtkosten in Höhe von 423.000,-- € (brutto) werden genehmigt.

Vergabebeschluss

Der Auftrag für den Umbau des Tennenplatzes in einen Kunststoffrasenplatz wird an die Firma Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, erteilt.

Die Vergabesumme beträgt

Angebotssumme *	368.053,17 €
+ Unvorhergesehenes ca. 7,3 %	<u>26.946,83 €</u>

Vergabesumme 395.000,00 € (brutto)

* einschließlich eines Nachlasses von 3 %

Bei Kostenüberschreitung wird das zuständige Gremium dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 25.000,-- € überschritten werden.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Seybold
Stadtrat Striegel

Beratungsverlauf:

BM **Schmid** verweist einleitend auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 248/13.

Herr **Kohler** (FB Tiefbau und Grünflächen) erläutert die Vorlage.

Stadtrat **Griesmaier** bedauert, dass der Zuschussantrag aus dem Landesförderprogramm abgelehnt worden sei.

Stadtrat **Dr. Jordan** bezieht sich auf das problematische Untergrundmaterial des Platzes. Er gehe davon aus, dass ausschließlich die Schicht oberhalb des kritischen Bereiches abgetragen werde.

Stadträtin **Burkhardt** möchte wissen, wohin der abgetragene Untergrund entsorgt werde und ob dieser noch belastet sei. Weiterhin fragt sie, weshalb die Stadt keinen Zuschuss erhalte und warum die Vereine an den kostenintensiven Umbaumaßnahmen nicht beteiligt würden.

Die Stadträte **Noz** und **Glasbrenner** sowie Stadträtin **Steinwand** begrüßen die Umsetzung der Maßnahme.

Herr **Kohler** informiert über die Schadstoffsanierung des Platzes vor einigen Jahren. Das Untergrundmaterial „Kieselrot“ sei dabei abgedeckt worden und könne auch weiterhin im Unterbau verbleiben, da es an dieser Stelle unschädlich sei.

In Bezug auf die Frage nach den verwehrtten Fördermitteln informiert Herr **Fröhlich** (FB Bildung, Familie, Sport) über den großen Andrang auf das Landesprogramm. Das zur Verfügung stehende Budget reiche bei weitem nicht zur Befriedigung der demgegenüber stehenden Nachfrage aus. Weiterhin seien die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Beteiligung beim Bau des Platzes aufgrund der hochtechnisierten Erstellung äußerst begrenzt.

Abschließend stellt BM **Schmid** die Vorl.Nr. 248/13 zur Abstimmung.

TOP 2

Bau von zusätzlichen Stellplätzen in der
Hindenburgstraße
- Vergabebeschluss

Vorl.Nr. 243/13

Beschluss:

Die Firma Lautenschlager & Kopp GmbH & Co. aus Stuttgart erhält den Auftrag zur Durchführung der Straßenbau- und Pflasterarbeiten im Bereich der Hindenburgstraße zwischen der Alt-Württemberg- und Jägerhofallee.

Die Vergabesumme beträgt:

Auftragssumme	132.808,91 €
+ Unvorhergesehenes ca. 7,3 %	<u>9.691,09 €</u>

Vergabesumme

142.500,00 €

Das Gremium wird informiert, wenn die Kosten der Maßnahme um mehr als 10 % überschritten werden.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Seybold
Stadtrat Striegel

Beratungsverlauf:

Herr **Kohler** (FB Tiefbau und Grünflächen) erläutert die Beschlusslage und den Inhalt der Vorl.Nr. 243/13 anhand einer Planskizze. Ein Rohrbruch in der Alt-Württemberg-Allee führe zu unvorhersehbaren Verzögerungen im Bauablauf, weshalb erst Anfang Oktober mit den Maßnahmen begonnen werden könne.

Auf Nachfrage von Stadtrat **Gericke** erklärt Herr **Kohler**, weshalb die Radien an den Straßeneinmündungen künftig unterschiedlich gefasst werden müssten.

Stadträtin **Liepins** zeigt sich mit dem Durchführungsvorschlag einverstanden.

Stadträtin **Burkhardt** bezieht sich auf die Veränderung der Anzahl der Bäume im Vergleich zum letztjährigen Beschluss und bittet um Auskunft zum Hintergrund.

Herr **Kohler** weist in diesem Zusammenhang auf den geringen Abstand der Bäume untereinander und auf eine an dieser Stelle verlegte Wasserleitung der Stadtwerke hin, deren Versetzung zu unverhältnismäßig hohen Kosten führen würde.

Abschließend stellt BM Schmid die Vorl.Nr. 243/13 zur Abstimmung.

TOP 3	Generalsanierung Goethe-Gymnasium, Seestraße 37 / Alleenstraße 30 - Vergabe der Planungsleistungen für: Tragwerksplanung - Projektfahrplan und mündlicher Bericht	Vorl.Nr. 246/13
-------	---	-----------------

Beschluss:

Die Vergabe der Planungsleistungen für die Tragwerksplanung (Leistungsphasen 3 bis 6 und stichprobenartige Bauüberwachung) an das Büro Bornscheuer Drexler Eisele GmbH, Nöllenstraße 7, 70195 Stuttgart, mit einer vorläufigen Auftragssumme von 89.000 EUR inkl. 19 % MwSt. wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Seybold

Beratungsverlauf:

Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) führt in die Vorl.Nr. 246/13 ein und unterrichtet das Gremium über die Rahmenbedingungen der Vergabe.

Herr **Fischer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) trägt mit Unterstützung einer Präsentation die Leistungsphasenerbringung der Vorentwurfsplanung mit einer Kostenschätzung vor. Hierzu nimmt er auf den Projektfahrplan und verschiedene Lagepläne Bezug und geht detailliert auf die einzelnen Bauabschnitte ein.

Stadtrat **Noz** kündigt einen Antrag seiner Fraktion auf einen Bericht über den Umzug der Klassen und die Belegung der Räumlichkeiten an. Nach Auffassung seiner Fraktion müsse hierüber nochmals im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales berichtet werden. Unter Verweis auf den vorangegangenen Bericht der Verwaltung hätte er sich aufgrund des umfangreichen Inhalts schriftliche Informationen gewünscht. Beispielsweise zu den Kostenaspekten schätzt er eine Präsentation als Entscheidungsgrundlage als unzureichend ein.

BM **Schmid** lässt wissen, dass die im Projektfahrplan vorgesehenen Kostenschätzungen in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt wurden. Nach seiner Überzeugung sei es an dieser Stelle richtig, die Ausgaben und Kostensteigerungen konservativ hoch anzusetzen. Erst die exakte Kostenberechnung diene jedoch als Grundlage für weitergehende Beschlüsse.

Stadträtin **Liepins** teilt die Ansicht von Stadtrat Noz zum Umfang der vorgetragenen Informationen. Da bis zum Baubeginn noch genügend Zeit für eine detaillierte Umzugsplanung sei, spreche sie sich für ein sorgfältiges Vorgehen bei der Zwischenunterbringung aus.

Stadtrat **Glasbrenner** unterstreicht die Bedeutung der Umzüge innerhalb des Innenstadtcampus und deren direkten und indirekten Zusammenhang mit dem Bauablauf. Seine Fraktion nehme die Kostenschätzung zur Kenntnis und akzeptiere den durch BM Schmid beschriebenen Zuschlag. Ungeachtet dessen rege er an, im September noch einmal über die Umzugsbewegungen zu beraten, da die Silcherschule bisher völlig unberücksichtigt blieb.

Stadträtin **Steinwand** fragt nach, ob das Gebäude an die Fernwärmeversorgung angeschlossen wird und welche Arbeiten am Dach notwendig seien. Für das Goethe-Gymnasium wünsche sie sich einen Umzug in die Silcherschule, um in den nächsten Jahren trotz Baulärm etwas mehr Kontinuität zu erreichen. Sie stellt fest, dass die Außenanlagen noch nicht einkalkuliert wurden und bittet in diesem Zusammenhang um Berücksichtigung des Spielplatzes an der Karlstraße.

Stadtrat **Dr. Jordan** spricht sich für eine konsequente Umsetzung aus. Nach seiner Auffassung solle unbedingt darauf geachtet werden, dass Schwierigkeiten und Änderungen im Bauablauf nicht zulasten des Goethe-Gymnasiums gingen.

Stadträtin **Burkhardt** bezeichnet die Generalsanierung des Goethe-Gymnasiums als längst überfällige Maßnahme. Sie fordert die Verwaltung auf, dem Gremium die Kostenplanung, den Zeitplan und die Ausweichpläne während der Bauzeit in schriftlicher Form vorzulegen.

Von den Mitgliedern des Gremiums wird breite Zustimmung für die vorgelegte Planung geäußert.

BM **Schmid** erklärt, dass in Bezug auf die Interimskosten noch weitere Planungen nötig seien, die im September im entsprechenden Ausschuss nochmals aufgerufen werden könnten. Die Außenanlagen werde man separat in die Finanzplanung einstellen. Er sagt zu, den Mitgliedern des Gremiums die gezeigte Präsentation zur Verfügung zu stellen und im Herbst eine Informationsvorlage zu den Umzugsbewegungen innerhalb des Campusareals zu erstellen.

Herr **Weißer** weist darauf hin, dass die Verwaltung nach dem mit dem Gremium abgestimmten Projektfahrplan vorgehe. Die ausstehende Entscheidung, wie die Ausweichquartiere in der Umzugsrochade belegt werden könnten, solle innerhalb der Schulentwicklungsplanung umgesetzt werden. Hierzu sei es jedoch unumgänglich, dass zunächst das Gebäude der Justinus-Kerner-Schule fertiggestellt werde, bevor mit der Sanierung der Gebäude in der See- und Alleenstraße begonnen werden könne. Anschließend führt er zu den aufgetretenen Fragen aus, dass das Gebäude über einen Fernwärmeanschluss verfüge und das Dach komplett saniert werde. Sobald die Entwurfsplanung abgeschlossen sei und somit eine verbesserte Kostensicherheit bestehe, werde man zum Ende des Jahres den dazugehörigen Beschlussvorschlag erstellen.

Abschließend stellt BM **Schmid** die Vorl.Nr. 246/13 zur Abstimmung.

TOP 4 Schlösslesfeldschule, Corneliusstraße 36

TOP 4.1	Erweiterung Ganztagesbereich mit Multifunktionsraum / Mensa - Vergabebeschluss 3. Vergabepaket	Vorl.Nr. 240/13
---------	--	-----------------

Beschluss:

Der Vergabe der Trockenbau-/Gipserarbeiten für den Neubau der Erweiterung des Ganztagesbereichs mit Mensa und Multifunktionsraum an der Schlösslesfeldschule, Corneliusstraße 36, an die Firma Hans Scholl GmbH, Zachersweg 16, 74376 Gemmingen mit einer Vergabesumme von 200.000 EUR wird zugestimmt
(in den Vergabesummen sind ca. 5 % für Unvorhergesehenes enthalten).

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Seybold
 Stadtrat Gericke

Beratungsverlauf:

Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) verweist einleitend auf die Vorl.Nr. 240/13 und gibt weitere Erläuterungen zum Ablauf der Vergabe.

Auf Nachfrage von Stadtrat **Glasbrenner** informiert Herr **Weißer**, dass im Frühjahr 2014 mit dem Abschluss der Baumaßnahme gerechnet werden könne.

Abschließend stellt BM **Schmid** die Vorl.Nr. 240/13 zur Abstimmung.

TOP 4.2

Entwurfs-, Baubeschluss und Vergabe von
Planleistungsleistungen

Vorl.Nr. 249/13

Beschluss:

1. Entwurfs- und Baubeschluss:

Die Außenanlagen zum Neubau eines Ganztagesbereichs mit Multifunktionsraum/Mensa der Schlösslesfeldschule werden entsprechend den Plänen des Planungsbüros Mundsinger und Hans, Zeppelinstraße 12, 73760 Ostfildern, umgesetzt.

2. Vergabe von Planungsleistungen:

Das Büro Mundsinger und Hans, Zeppelinstraße 12, 73760 Ostfildern erhält auf der Basis der vorliegenden Entwurfsplanung und der zugehörigen Kostenberechnung in Höhe von 400.788,79 € den Auftrag, die hierfür erforderlichen Planungsleistungen zu erbringen. Die Honorarsumme beträgt brutto 64.125,86

Die Gesamtkosten werden in Höhe von gerundet 480.000,-- € genehmigt.

Das Gremium wird dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 10% oder um mehr als 25.000,-- € überschritten werden.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Seybold

Beratungsverlauf:

Herr **Kohler** (FB Tiefbau und Grünflächen) geht auf den zeitlichen Zusammenhang zur Vorl.Nr. 240/13 ein.

Herr **Hans** (Büro Mundsinger und Hans) stellt seine Entwurfsplanung für die Außenanlagen anhand einer Präsentation vor und nimmt dabei auf die Anlagen 1 und 2 zur Vorl.Nr. 249/13 Bezug.

Stadtrat **Lutz** regt an, auf der Rasenfläche die Möglichkeit zum Fußballspielen einzurichten. Zur Grundlage der Ausschreibung bittet er um Auskunft zum Vergabeverfahren.

Stadtrat **Juranek** ist mit dem vorgelegten Entwurf einverstanden. Ihm sei der schlechte Zustand des Zugangsbereiches der Bibliothek bekannt, weshalb er vorschläge, diesen ebenfalls zu sanieren.

Stadtrat **Glasbrenner** unterstützt den Vorschlag von Stadtrat Lutz und spricht sich für die Gestaltung nutzbarer Flächen aus.

Stadträtin **Steinwand** gibt Anregungen zur Ausgestaltung des Weges in Richtung Hartenecker Höhe.

Stadtrat **Dr. Jordan** wünscht nähere Erläuterungen zum Material, aus dem dieser Weg hergestellt wird..

Stadträtin **Burkhardt** ist davon überzeugt, dass man die Oberflächengestaltung in anderer Form und mit anderen Materialien als dem geplanten Asphalt besser umsetzen könne. Sie fragt nach, weshalb die Grundstücksentwässerung nicht über die Gebäudeentwässerung erfolge.

Herr **Kohler** sagt zu, die Anregung zum Fußballspielen und zur Verbesserung der Situation am Eingang der Bibliothek mitzunehmen und dort Verbesserungen herbeizuführen. Die Vergabe erfolgte in Form einer freihändigen Vergabe, wobei sich das Büro Mundsinger und Hans bereit erklärt habe, noch auf Basis der alten HOAI abzurechnen. Weiterhin führt er aus, dass der Weg zur Hartenecker Höhe nur für Fußgänger und Radfahrer geplant werde und dass die Gebäudeentwässerung aufgrund der unterdimensionierten Rohre im Zuge des Wegebaus an die Entwässerung des Brahmsweges angeschlossen werde.

Herr **Hans** nimmt Stellung zur Entwurfsplanung. Insgesamt handele es sich um 4.100 Quadratmeter Fläche, die zu gestalten wäre. Die Entwürfe hätte man der Schule vorgestellt und von dort eine positive Rückmeldung erhalten. Aufgrund finanzieller Restriktionen habe man sich dafür entschieden, die Fläche optisch aufzubrechen anstatt den Asphalt zu veredeln oder Plattenbelag zu verlegen.

Stadträtin **Steinwand** beantragt zu prüfen, ob die Aufstellung und Beschaffung eines Trampolins im Freibereich möglich sei.

Stadträtin **Burkhardt** kündigt aufgrund der freihändigen Vergabe die Ablehnung der Vorlage an.

BM **Schmid** fasst die Beratungen zusammen. Die Beschaffung eines Trampolins werde zunächst zur Preisermittlung in die Ausschreibung aufgenommen, um dann bei der Vergabe endgültig über die Beschaffung entscheiden zu lassen. Unter dieser Maßgabe stellt er den Beschlussvorschlag der Vorl.Nr. 249/13 zur Abstimmung.

TOP 5

STEP Neckarweihingen
- Umbau Haupt-/Leichtstraße, Brunnenanlagen

Vorl.Nr. 215/13

Abweichender Beschluss:

1. Der Platzbereich zwischen Rathaus und neuem Feuerwehrhaus wird mit einer einfachen Brunnenanlage zu reduzierten Kosten ausgestattet.

2. Der nachträglichen Ergänzung dieser Brunnenanlage mit Bronzefiguren anlässlich des Jubiläums der Firma Leopold im Jahr 2014 wird zugestimmt.

Die Konzeption der gestifteten Bronzefiguren ist im Vorfeld mit dem Stadtteilausschuss Neckarweihingen und dem Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt abzustimmen.

3. Der Kiesranzenbrunnen verbleibt am bisherigen Ort. Die Pflege und die laufenden Unterhaltskosten übernimmt der Bürgerverein Neckarweihingen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Seybold

Beratungsverlauf:

BM **Schmid** führt kurz in den Sachverhalt ein und verweist ergänzend auf den Beschlussvorschlag der Vorl.Nr. 215/13.

Stadtrat **Noz** spricht sich für die seines Erachtens nach vorteilhafte Lösung aus.

Stadtrat **Juranek** signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion. Nach seinem Dafürhalten sei es nicht Aufgabe eines Bürgervereins derartige Einrichtungen zu finanzieren. Bei dem Brunnen am Rathausplatz spricht er sich im Vorfeld der Erstellung für eine Abstimmung der Planungen aus.

Stadtrat **Glasbrenner** geht auf die Vorgeschichte des Sachverhalts ein und erkundigt sich nach den Betriebskosten und dem Betreiber des weiteren Brunnens. Er sei ebenfalls dagegen, den Kiesranzenbrunnen an einen anderen Ort zu versetzen und fragt nach, wie sicher es sei, dass der Bürgerverein die Kosten des Brunnenbetriebs auch dauerhaft übernehmen könne.

Stadträtin **Steinwand** zeigt sich über den Verwaltungsvorschlag erfreut und kündigt vor dem Hintergrund des reduzierten Betriebs in den Vorjahren ihre Zustimmung an.

Stadtrat **Dr. Jordan** begrüßt den Einsatz und vor allem die finanzielle Beteiligung des Bürgervereins Neckarweihingen.

Stadträtin **Burkhardt** kann dem Vorschlag der Verwaltung unter der Prämisse zustimmen, dass der Gestaltungsentwurf für den Brunnen am Rathausplatz mit dem Ausschuss abgestimmt werde.

BM **Schmid** schlägt die folgende Ergänzung zu Ziffer 2 vor: „Die Konzeption der gestifteten Bronzefiguren ist im Vorfeld mit dem Stadtteilausschuss Neckarweihingen und dem Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt abzustimmen.“

Auf Nachfrage von Herrn **Noz** sichert Herr **Kohler** eine Prüfung des geringen Wasserdurchflusses beim Brunnen in Pflugfelden zu. Im Anschluss berichtet er über die Betriebszeiten der Brunnen im Stadtgebiet. Hinsichtlich des Brunnens an der Lechtstraße in Neckarweihingen beziffert er die jährlichen Betriebskosten auf 2.200 bis 2.500 €.

Stadträtin **Liepins** möchte die Aussagen von Herrn Schmierer über vorhandene Quellen an der Kirche und am Rathausplatz geklärt haben.

Herr **Kohler** verweist auf die umfangreiche Prüfung dieser Auskunft. Bei internen Diskussionen mit der Stadtentwässerung, den Stadtwerken und mit Geologen seien keine Unterlagen oder Anzeichen für Quellen in diesem Bereich aufgetaucht.
Nachfolgend lässt BM **Schmid** die formulierte Ergänzung gemeinsam mit dem Beschlussvorschlag der Vorl.Nr. 215/13 der Verwaltung abstimmen.

TOP 5.1	- Antrag der Mitglieder des Stadtteilausschuss Neckarweihingen vom 11.05.2013	Vorl.Nr. 177/13
---------	--	-----------------

Der Antrag des Stadtteilausschusses Neckarweihingen Vorl.Nr. 177/13 ist mit der Beratung und Beschlussfassung der Vorl.Nr. 215/13 erledigt. Siehe Beratungsverlauf zu TOP 5, Vorl.Nr. 215/13.

TOP 6	Druckknopfampel am Nordknoten Neckarweihingen - Antrag der CDU-Fraktion vom 17.06.2013	Vorl.Nr. 242/13
-------	--	-----------------

Beratungsverlauf:

Herr **Kohler** (FB Tiefbau und Grünflächen) erläutert anhand eines Lageplans die Situation vor Ort und die vorgeschlagene Umsetzung der beantragten Maßnahme durch die Verwaltung. Der Vorschlag sei mit dem Landratsamt Ludwigsburg als zuständigem Straßenbaulastträger für diesen Außerortsbereich abgestimmt worden. Dort habe man den Wunsch nach einer provisorischen Anlage bis zur Fertigstellung der Fußgängerbrücke geäußert, deren Charakter durch gelbe Fahrbahnmarkierungen unterstrichen werden solle. In der Umsetzung seien asphaltierte Warteflächen für Fußgänger auf beiden Seiten und eine Druckknopfanlage sowie der Einbau von Kontaktschleifen für die Signalanforderung durch Fahrzeuge vorgesehen. Da sich die Anlage außerorts befinde, sei ein dauerhafter Betrieb vorgeschrieben, welcher Betriebskosten von ca. 27.000 - 30.000 € im Jahr verursache.

Stadtrat **Noz** zeigt sich über die schnelle Umsetzung erfreut.

Stadtrat **Dr. Jordan** äußert Sicherheitsbedenken gegen eine sogenannte „schlafende Ampel“ und begrüßt den Umsetzungsvorschlag der Verwaltung.

Stadtrat **Juranek** erkundigt sich nach dem Grund der Verzögerung für die Zuschussgewährung.

BM **Schmid** unterrichtet das Gremium darüber, dass für dieses Jahr kein Zuschuss zum Bau der Fußgängerbrücke an dieser Stelle genehmigt wurde und man noch nicht mit der Errichtung beginnen könne, weil dies einen förderschädlichen Tatbestand darstellen würde. Im nächsten Jahr werde man erneut einen Antrag stellen. Anschließend lässt er über die durch Herrn Kohler beschriebene Vorgehensweise abstimmen.

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 17.06.2013, Vorl.Nr. 242/13, ist mit der Beratung erledigt.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung zeigt Herr **Kohler** (FB Tiefbau und Grünflächen) eine Präsentation mit einem Rückblick über die Tätigkeit von BM **Schmid** während seiner Amtszeit bei der Stadt Ludwigsburg.